Ergebnisse der Wintervogelerfassung in Berlin 2014–2023

Klaus Witt

Zusammenfassung
Die vorliegende Arbeit berichtet über die Ergebnisse der langjährigen Wintervogelzählungen in Berlin für den Zeitraum 2014–2023. Im jährlichen Mittel wurden 29 Probeflächen bearbeitet. Durchschnittlich wurden 48 Arten pro Jahr und 87,9 Individuen pro Jahr und Probefläche nachgewiesen. Für Arten mit ausreichender Datengrundlage wird die Entwicklung über die letzten zehn Jahre im Detail dargestellt. Angestiegen ist der Wintervogelbestand bei Ringeltaube, Nebelkrähe und Haussperling, zurückgegangen bei Elster, Blaumeise, Kohlmeise, Amsel, Feldsperling und Grünfink, während beim Star weitgehend Stabilität erkennbar ist. Bei etlichen Arten korreliert die Entwicklung von Winter- und Brutbestand sehr gut.

Summary
Results of the winter bird counts in Berlin 2014–2023
This article reports on the results of the long-term winter bird counts in Berlin for the period 2014–2023. 29 sample areas were processed on average annually. A mean of 48 species and 87.9 individuals were recorded annually per sample area. For species with sufficient data, the development over the last ten years is presented in detail. The winter bird population has increased for the Wood Pigeon, Hooded Crow and House Sparrow, and decreased for the Eurasian Magpie, Blue Tit, Great Tit, Common Blackbird, Tree Sparrow and European Greenfinch, while Common Starling populations remained largely stable. There is a very good correlation between the development of winter and breeding populations for many species.

Keywords: Winter bird count, 2014–2023, trends, Berlin/Germany

1. Einleitung

Das Wintervogelprogramm der Berliner Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft (BOA) startete 1994 mit dem Ziel, durch regelmäßige jährliche Zählungen auf definierten Probeflächen Aussagen zum Wintervogelbestand in der Stadt und zu dessen Dynamik machen zu können. Änderungen in der Artenzusammensetzung und -häufigkeit sowie die Bestandsentwicklung bestimmter Arten für die ersten 20 Jahre sind ausführlich bei Witt (2014 a, b) beschrieben. Die vorliegende Arbeit knüpft hieran unmittelbar an und stellt die Ergebnisse der Zählungen für den anschließenden Zeitraum 2014 bis 2023 vor.

2. Methode

Die 1994 eingeführte Wintervogelerfassung umfasst jährlich vier Zählungen im Zeitraum Dezember bis Februar auf festgelegten Probeflächen von 5 ha Größe. Dieses Vorgehen sowie Datenerhebung und -auswertung (Details s. Witt 2014 a, b) wurden für den hier dargestellten Zeitraum 2014–2023 unverändert beibehalten. Seit 2014 beteiligten sich 26 Personen (zusätzlich einige nicht namentlich bekannte auf Probefläche Nr. 128) auf insgesamt 43 Probeflächen, von denen acht allerdings erst später in das Zählprogramm aufgenommen wurden (s. Tab. 1). Die Anzahl jährlich bearbeiteter Flächen schwankte zwischen 26 und 36 und betrug im Mittel 29 (+/–3).

Für die Berechnung jährlicher prozentueller Änderungen im Bestand einer Art gegenüber dem Vorjahr wurden nur solche Probeflächen berücksichtigt, die auch in zwei unmittelbar aufeinander folgenden Jahren bearbeitet wurden. Diese Paarzahlen lagen bei maximal 35 Flächen für den Vergleich 2014/2015 und sanken auf 25 Flächen für 2015/16, 2016/17 und 2022/23 (vgl. Tab. 2). Der Bezugswert für das Jahr 2014 wurde auf 100 % gesetzt. Für die an-

Tab. 1. Bearbeitete Flächen im Wintervogelprogramm 2014 bis 2023. Abkürzungen der Bezirksnamen s. BOB-Jahresbericht. Eha = Einfamilienhaus-Siedlung, Frhf = Friedhof, Klgt = Kleingärten, WBZ = Wohnblockzone. – *Areas monitored during the winter bird counts 2014–2023. For abbreviations of the borough names see the BOB Annual Report. Eha = detached house estate, Klgt = allotments, WBZ = apartment block zone, Frhf = cemetery.*

ID (Flächen-Nr.)	Fläche (Name/Bezirk)	Flächentyp	Bearbeitungs-Zeitraum (Jahr)	Bearbeiter/in
1	Tulpenstr./StZe	WBZ	2014–2023	K. Witt
2	Moltkestr./StZe	Eha	2014–2023	K. Witt
4	Beselerstr./StZe	WBZ	2014–2023	K. Witt
5	Friedhof Bergstr. I/StZe	Frhf	2014–2015	S. Dahlmann
6	Friedhof Bergstr. II/StZe	Frhf	2014–2015	S. Dahlmann
14	Friedhof Friedrichsfelde I/Lich	Frhf	2016–2023	O. Häusler
15	Friedhof Friedrichsfelde II/Lich	Frhf	2016–2023	O. Häusler
50	Gemeindewäldchen Zehlendorf/StZe	Park	2014–2016	B. Demandt
51	Heidefriedhof Mariendorf/TSch	Frhf	2014–2023	G. Berstorff
52	Parkfriedhof Lichterfelde I/StZe	Frhf	2014–2022	I. & L. Gelbicke
53	Parkfriedhof Lichterfelde II/StZe	Frhf	2014–2022	I. & L. Gelbicke
57	Beerenstr./StZe	Eha	2014–2016	B. Demandt
66	Deutsche Str./Rein	WBZ	2014–2015	H. Schölzel
67	Bosestr./TSch	WBZ	2014–2023	G. Berstorff
69	Buckower Ring/MaHe	WBZ	2014–2023	B. Steinbrecher, H. Stoll
78	Kolonie am Rodelberg	Klgt	2017–2022	I. & L. Gelbicke
79	um Griesinger Krankenhaus/MaHe	Eha	2014–2023	B. Steinbrecher, H. Stoll
81	Auwald Muhletal/MaHe	Wald	2014–2023	B. Steinbrecher, H. Stoll
95	Roonstr./StZe	Eha	2014–2023	K.-D. Jänsch, J. Harris
99	Kaulbachstr./StZe	Eha	2014–2023	D. Ferus
100	Friedhof Marzahn/MaHe	Frhf	2014–2017	W. Reimer
102	Wuhle am Ahrensfelder Ber/MaHe	Park	2014–2023	O. Häusler
104	Eichepark/MaHe	Park	2014–2023	O. Häusler
105	Bethanien/Mitt	City	2014–2021	I. Hartmann
108	Jüdischer Friedhof/Pank	Frhf	2014–2015	H. Schick
109	Alt-Marzahn/MaHe	Dorf	2014–2023	O. Häusler
111	Sandgrube J. 86 Grunewald/ChWi	Sandgrube	2014–2023	St. Schattling
115	Adéle-Sandrock-Str./MaHe	WBZ	2014–2023	J. & St. Dobberkau
116	Gutspark Marienfelde/TSch	Park	2014–2022	I. & L. Gelbicke
117	Viktoriapark/FrKr	Park	2014–2023	Th. Büchner
118	Görlitzer Park/FrKr	Park	2014–2023	A. Wolter
120–125	Britzer Garten/Neuk (5 Areale)	Park	2014–2015	B. Steinbrecher
126	Friedhof Friedrichsfelde III/Lich	Frhf	2017–2023	O. Häusler
127	Friedhof Friedrichsfelde IV/Lich	Frhf	2017–2023	O. Häusler
128	Stadtpark Steglitz/StZe	Park	2018–2023	C. Rolle u. a.
129	Düttmannsiedlung/FrKr	WBZ	2018–2023	N. Schedensack
130	Großer Tiergarten/Mitt	Park	2021 – 2023	C. Schaaf
131	Kleingarten Westend/ChWi	Klgt.	2022- 2023	J. Wen-Chien Dürr
132	Höchste Str./FrKr	WBZ	2023	M. Schöneberg

schließenden Paare wurde dann als Bezug der Prozentwert des vorausgegangenen Paares verwendet. Damit ergaben sich gleitende Prozentwerte mit Bezug auf die gesetzten 100 % in 2014. Dieses Verfahren setzt voraus, dass in einzelnen Jahren die Summenwerte nicht zu stark absinken, um extreme Ausschläge bei der Prozentberechnung zu vermeiden. Deshalb ergab sich auch nur eine eingeschränkte Anzahl von Arten (n = 10), für die sich die vorgenannte Berechnung über den gesamten Zeitraum durchführen ließ.

3. Ergebnisse

3.1 Individuen- und Artensummen

Die Anzahl pro Jahr insgesamt nachgewiesener Arten lag im Durchschnitt bei 48 (+/–3) und schwankte zwischen 44 (2019, 2022) und 52 (2014, 2015, 2021). Im Mittel wurden pro Jahr und Probefläche 87,9 (+/–8,1) Individuen nachgewiesen, mit einem Minimum von 71,4 für 2023 und Maximum von 97,9 für 2017 (s. Tab. 2).

3.2 Bestandsentwicklung ausgewählter Arten

Für die Arten mit ausreichender Datengrundlage (s. o.) wird im Folgenden die Entwicklung seit 2014 kurz dargestellt und mit (1) vorherigen Änderungen des Winterbestands (1994–2014) sowie (2), falls artspezifisch möglich, mit der Entwicklung des Berliner Brutbestands vergleichen. Alle Angaben zu früheren Änderungen im Winterbestand (1994–2014) beziehen sich auf Witt (2014 b), alle Vergleiche mit den Ergebnissen des Monitorings häufiger Brutvögel (MhB) auf Schwarz (2023).

Ringeltaube (Columba palumbus)

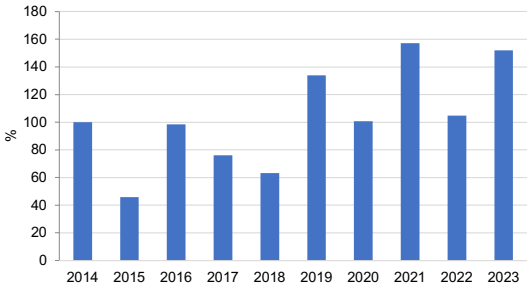

Abb. 1: Entwicklung des Winterbestands der Ringeltaube. Bezugsjahr 2014 (100 %): 219 Individuen. – *Development of the winter population of the Wood Pigeon. Reference year 2014 (100 %): 219 individuals.*

Seit 2014 ist bei der Ringeltaube ein insgesamt deutlicher Anstieg zu erkennen, mit allerdings beträchtlichen jährlichen Schwankungen, die schon für die langfristig stabile Phase bis 2014 zu beobachten waren. Der Anstieg in den letzten Jahren ist auch beim Brutbestand festzustellen (MhB).

Tab. 2. Anzahl nachgewiesener Arten sowie Individuensummen 2014–2023. – *Number of confirmed species and individuals 2015–2023.*

Jahr	Anzahl Flächen	Anzahl Flächenpaare (s. Text)	Anzahl Arten	Individuensumme	Mittlere Individuensumme/ Fläche
2014	35	--	52	3.397	97,1
2015	36	35	52	3.120	86,7
2016	27	25	45	2.378	88,1
2017	28	25	47	2.741	97,9
2018	28	26	48	2.284	81,6
2019	27	26	44	2.468	91,4
2020	28	27	49	2.312	82,6
2021	29	28	52	2.546	87,8
2022	29	28	44	2.744	94,6
2023	26	25	48	1.856	71,4

Elster (Pica pica)

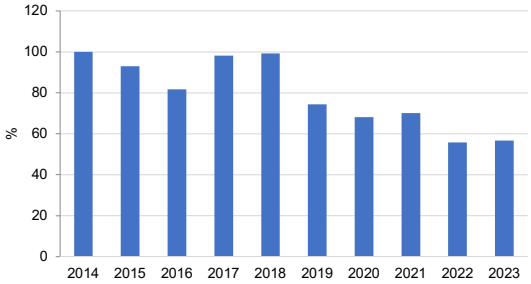

Abb. 2: Entwicklung des Winterbestands der Elster. Bezugsjahr 2014 (100 %): 80 Individuen. – *Development of the winter population of the Eurasian Magpie. Reference year 2014 (100 %): 80 individuals.*

Bei der Elster setzt sich die schon früher festzustellende negative Entwicklung fort, mit einem Rückgang von über 40 % seit 2014. Dieser Rückgang spiegelt sich während der letzten ca. zehn Jahre auch im Berliner Brutbestand wieder (MhB).

Nebelkrähe (Corvus cornix)

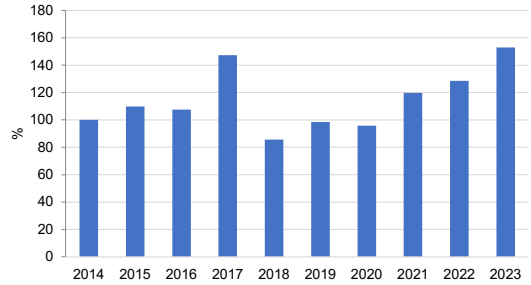

Abb. 3: Entwicklung des Winterbestands der Nebelkrähe. Bezugsjahr 2014 (100 %): 101 Individuen. – *Development of the winter population of the Hooded Crow. Reference year 2014 (100 %): 101 individuals.*

Bei der Nebelkrähe zeigt sich ab 2014 zunächst ein weitgehend stabiler Bestand (mit einem Ausreißerjahr 2017). Ab 2018 ist allerdings ein nahezu kontinuierlicher und deutlicher Anstieg zu beobachten, woraus eine Steigerung von über 50 % seit 2014 resultiert. Schon bis 2014 zeigte sich der Winterbestand als langfristig stabil. Auch bei der Nebelkrähe stimmen damit die Entwicklungen von Winter- und Brutbestand (MhB) weitgehend überein.

Blaumeise (Cyanistes caeruleus)

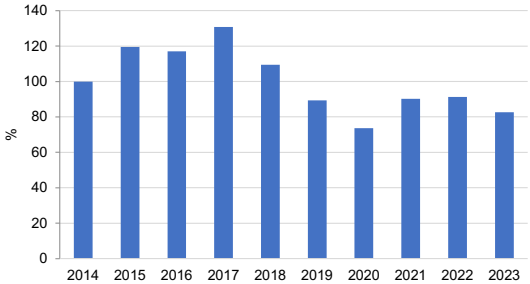

Abb. 4: Entwicklung des Winterbestands der Blaumeise. Bezugsjahr 2014 (100 %): 269 Individuen. – *Development of the winter population of the Blue Tit. Reference year 2014 (100 %): 269 individuals.*

Zunächst ein Anstieg bis 2017, dann ein Rückgang und anschließende Stabilisierung leicht unterhalb des Ausgangsniveaus charakterisieren die Entwicklung des Winterbestands der Blaumeise seit 2014. Die Entwicklung wurde bereits für den Zeitraum 1994–2014 als schwach negativ eingestuft. Die MhB-Daten weisen den Brutbestand der Blaumeise in Berlin aber seit längerem als weitgehend stabil aus.

Kohlmeise (Parus major)

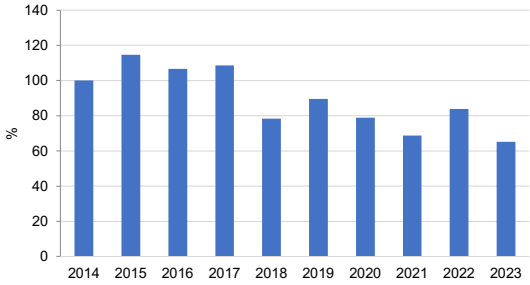

Abb. 5: Entwicklung des Winterbestands der Kohlmeise. Bezugsjahr 2014 (100 %): 470 Individuen. – *Development of the winter population of the Great Tit. Reference year 2014 (100 %): 470 individuals.*

Der Winterbestand der Kohlmeise entwickelt sich – nach der weitgehend stabilen Phase 1994–2014, mit beträchtlichen Schwankungen – seit spätestens 2017 negativ, mit einem Minimum 2023 von nur knapp über 60 % des Ausgangswerts von 2014. Der Brutbestand ist

allerdings langfristig als auch während der letzten zehn Jahre als durchweg stabil einzuordnen (MhB).

Star (Sturnus vulgaris)

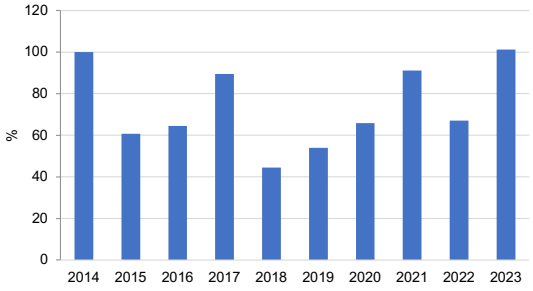

Abb. 6: Entwicklung des Winterbestands des Stars. Bezugsjahr 2014 (100 %): 71 Individuen. – *Development of the winter population of the Common Starling. Reference year 2014 (100 %): 71 individuals.*

Der schon früher zu beobachtende Rückgang im Winterbestand des Stars setzt sich seit 2014 zunächst fort. Dem Tiefstwert von 2018 folgt dann wieder ein Anstieg, so dass 2023 wieder der Ausgangswert von 2014 erreicht wird. Auffallend sind allerdings die erheblichen jährlichen Schwankungen, die eine Bestimmung von kurz- und mittelfristigen Trends erschweren. Der Berliner Brutbestand wird derzeit als moderat, aber nicht signifikant zunehmend eingeschätzt (MhB).

Amsel (Turdus merula)

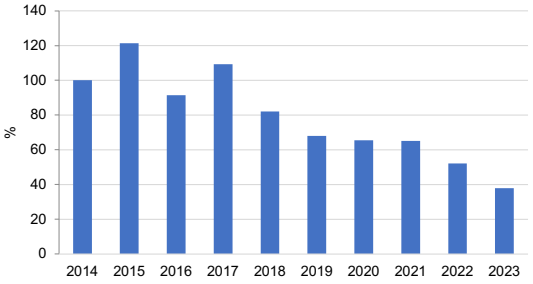

Abb. 7: Entwicklung des Winterbestands der Amsel. Bezugsjahr 2014 (100 %): 348 Individuen. – *Development of the winter population of the Common Blackbird. Reference year 2014 (100 %): 348 individuals.*

Der Winterbestand der Amsel hat sich seit 2014 eindeutig negativ entwickelt, mit dem Tiefstwert im Jahr 2023 von nur noch knapp unter 40 % des Ausgangswerts von 2014. Der Bestand war vor 2014 langjährig stabil. Der Rückgang während der letzten zehn Jahre spiegelt sich zumindest bedingt auch in der Entwicklung des Brutbestands wider (MhB).

Haussperling (Passer domesticus)

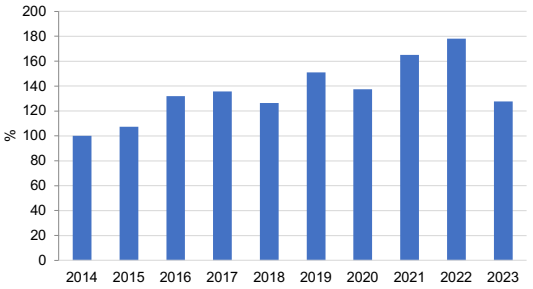

Abb. 8: Entwicklung des Winterbestands des Haussperlings. Bezugsjahr 2014 (100 %): 601 Individuen. – *Development of the winter population of the House Sparrow. Reference year 2014 (100 %): 601 individuals.*

Der Winterbestand des Haussperlings hat sich seit 2014 klar positiv entwickelt, mit dem bisherigen Höchststand im Jahr 2022. Dieser Anstieg folgt einer langjährig stabilen Phase (1994–2014). Damit spiegelt die Entwicklung des Winterbestands auch die des Berliner Brutbestands wider, die durch das seit 2001 laufende Erfassungsprogramm der BOA sehr gut dokumentiert ist (Böhner 2021). Auch die Ergebnisse des MhB (seit 2005) belegen die jetzt seit längerem zu beobachtende Zunahme.

Feldsperling (Passer montanus)

Nach einer schwach negativen Entwicklung von 1994 bis 2014 folgt beim Feldsperling seit 2015 ein drastischer Rückgang um mehr als 80 % innerhalb weniger Jahre. Seit 2019 deutet sich dann eine Stabilisierung auf sehr niedrigem Niveau an. Auch beim Feldsperling spiegelt die Entwicklung des Winterbestands sehr gut den erheblichen Rückgang im Brutbestand

(regelmäßige Erfassung durch die BOA seit 2006; unveröff.) wider, der auch durch die Ergebnisse des MhB belegt ist.

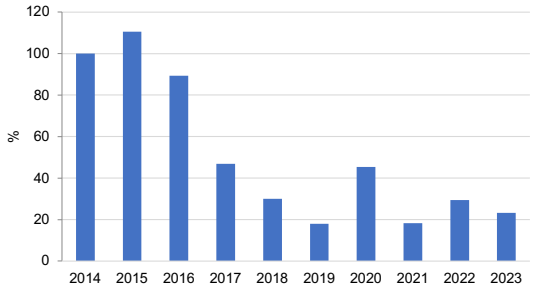

Abb. 9: Entwicklung des Winterbestands des Feldsperlings. Bezugsjahr 2014 (100 %): 40 Individuen. – *Development of the winter population of the Tree Sparrow. Reference year 2014 (100 %): 40 individuals.*

Grünfink (Chloris chloris)

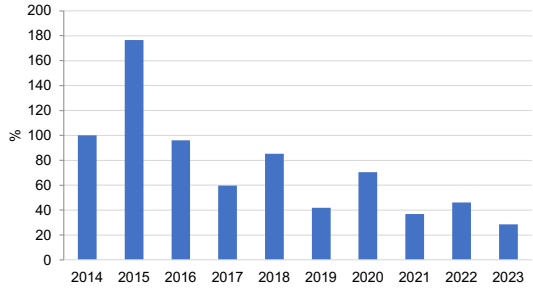

Abb. 10: Entwicklung des Winterbestands des Grünfinks. Bezugsjahr 2014 (100 %): 87 Individuen. – *Development of the winter population of the European Greenfinch. Reference year 2014 (100 %): 87 individuals.*

Der Winterbestand des Grünfinks ist seit 2014 erheblich zurückgegangen (>70 %), womit sich der schon vorher, d. h. spätestens seit 2003, bestehende Negativtrend weiter verstärkt hat. Diese Entwicklung korrespondiert außerordentlich gut mit dem durch die MhB-Daten belegten massiven Rückgang des Berliner Brutbestands.

4. Diskussion

Insgesamt hat sich der Winterbestand im hier betrachteten Zeitraum 2014–2023 bei drei Arten (Ringeltaube, Nebelkrähe, Haussperling) eindeutig positiv entwickelt. Dem stehen sechs Arten mit negativem Trend gegenüber (Elster, Blaumeise, Kohlmeise, Amsel, Feldsperling, Grünfink). Weitgehende Stabilität ist beim Star festzustellen (hier in den letzten Jahren aber deutliche Zunahme).

Der artspezifische Winterbestand hängt vom vorhergehenden Brutbestand ab und wird dann zusätzlich und wesentlich bestimmt durch den Reproduktionserfolg und die nachbrutzeitliche Sterblichkeit, besonders die der Jungvögel. Da vor allem bei den die Winterzählung dominierenden Kleinvogelarten Bruterfolg und Mortalitätsrate für Berlin nahezu unbekannt sind, ist ein direkter jährlicher Vergleich von Winter- und Brutbestand aber nur bedingt aussagekräftig. Bei etlichen Arten (Ringeltaube, Elster, Nebelkrähe, Haussperling, Feldsperling, Grünfink, bedingt auch Amsel) korreliert allerdings die mittel- und langfristige Entwicklung der beiden jahreszeitlichen Bestände erstaunlich gut, so dass hier von einer weitgehenden Übereinstimmung von Winter- und Brutbestand ausgegangen werden kann, worauf auch Witt (2014 b) schon für den Zeitraum 1994 bis 2014 hinweist. Die Daten der Winterzählungen können daher in bestimmten Fällen auch als sinnvolle Ergänzung zu Aussagen zur Brutbestandsdynamik herangezogen werden, wie z. B. für den Haussperling gezeigt (Böhner 2016).

Für einige Arten ist im Winter von einem durchaus beträchtlichen Einflug vom Umland in das Berliner Stadtgebiet auszugehen, sicher auch abhängig von aktuellen Witterungsbedingungen. Hierfür sprechen bei z. B. Ringeltaube und Star die erheblichen Schwankungen im Winterbestand von Jahr zu Jahr, die kaum mit außerordentlich gutem vorhergehenden Reproduktionserfolg und/oder geringerer Mortalität zu erklären sind.

Danksagung

Ich danke Herrn Dr. J. Böhner für wichtige Ergänzungen im Manuskript.

Literatur

Böhner, J. (2016): Höchster Brutzeitbestand des Haussperling *Passer domesticus* in Berlin seit Beginn der Erfassungen 2001. Berl. ornithol. Ber. 261: 1–9.

Böhner, J. (2021): Neuer Höchststand beim Haussperling *Passer domesticus* in Berlin: Ergebnisse der Zählung 2021. Berl. ornithol. Ber. 31: 1–9.

Schwarz, J. (2023): Monitoring häufiger Brutvögel in Berlin 2023 – Bericht über Durchführung und Ergebnisse. BOA im Auftrag der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt. Unveröff. Manuskript, 39 S.

Witt, K. (2014 a): Phänologische Ergebnisse des Wintervogelprogramms in Berlin 1994 bis 2014. Berl. ornithol. Ber. 24: 29–57.

Witt, K. (2014 b): Bestandsentwicklung ausgewählter Vogelarten aus dem Wintervogelprogramm in Berlin 1994–2014. Berl. ornithol. Ber. 24: 58–65.

Witt, K. & K. Steiof (2013): Rote Liste und Liste der Brutvögel von Berlin, 3. Fassung, 15. 11. 2013. Berl. ornithol. Ber. 23: 1–23.

Dr. Klaus Witt, Hortensienstr. 25, 12203 Berlin, E-Mail: klaus.witt@gmx.de